

Golf Club Würzburg

Würzburgs Oberbürgermeister nennt den Golf Club Würzburg anerkennend die dritte Landesgartenschau der Stadt. Für seine Verdienste um den Artenschutz und seine Nachhaltigkeit erhielt der Club nun vom Deutschen Golf Verband das Golf & Natur-Zertifikat in Gold.



„Wenn ich im Frühjahr morgens um 5 Uhr auf dem Parkplatz unserer Golfanlage ankomme und pfeife, dann antwortet mir die Nachtigall“, schwärmt Marius Cazan. Der Headgreenkeeper des Golf Club Würzburg ist viel mehr als nur ein Spezialist für kurzgemähten Rasen. Der 62-Jährige ist ein lebendes Lexikon der heimischen Flora und Fauna – und Cazan ist ein Mann der ersten Stunde. Er war schon dabei, als die ersten neun Löcher der Golfanlage ab 1994 gebaut wurden. Er entwickelte sie als Headgreenkeeper weiter und hat großen Anteil daran, dass der Golf Club Würzburg Ende November vom Deutschen Golf Verband (DGV) im Rahmen des Programms Golf & Natur mit Gold ausgezeichnet wurde.

„Bei uns konnte man beobachten, wie Natur geboren wird“, sagt Cazan. Wo sich heute die 56 Hektar große Golfanlage erstreckt, hätten früher Zuckerrübenfelder gelegen – reine Monokultur, intensiv bewirtschaftet, mit geringem Wert für die Artenvielfalt. Heute singt im Golf Club Würzburg nicht nur die Nachtigall; mit der Golfanlage sind unzählige Arten heimisch geworden: Fuchs, Dachs, Iltis, Eidechse, Specht, Graureiher und Fledermaus fühlen sich hier genauso wohl wie Feldhase oder Goldammer, die beide auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen.

Was den Artenreichtum auf dem Golfplatz begünstigt, ist die Vielzahl von Trockenrasenflächen abseits der Spielbahnen. Anders als Grüns, Fairways und Abschläge werden diese Roughflächen nur einmal im Jahr gemäht und deren Mahd nicht liegengelassen. „Dadurch magern wir die Trockenrasenflächen weiter ab und bieten vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, den sie auf gedüngten oder

regelmäßig gemähten Flächen nicht finden“, erklärt Headgreenkeeper Cazan. Nur 30 der 56 Hektar seien Spielfläche, der Rest lebendige Natur: Hecken, Natursteinmauern, Teiche oder Waldstreifen. Und das nicht erst, seitdem sich der Golf Club Würzburg im Programm Golf & Natur engagiert.



„Unsere Golfanlage ist von vornherein nachhaltig gebaut worden“, sagt Clubpräsident Bernhard May, dessen Vater Rudi May die Idee hatte, in Würzburg einen Golfplatz zu bauen – und diese auch umsetzte. Architekt Karl F. Gohs respektierte die Topografie der Landschaft und veränderte ihre Konturen auch beim Bau der zweiten neun Löcher 2002 nur mit Augenmaß. Senken, die er schon damals erdachte und anlegte, sind heute ein Segen, wenn Starkregenfälle auf den Platz niederprasseln. Sie führen das Wasser wie eine natürliche Drainage von den Spielbahnen hinunter und ins Grundwasser. So bleibt der Platz trotz seines kalkig-lehmigen Untergrundes gut bespielbar.

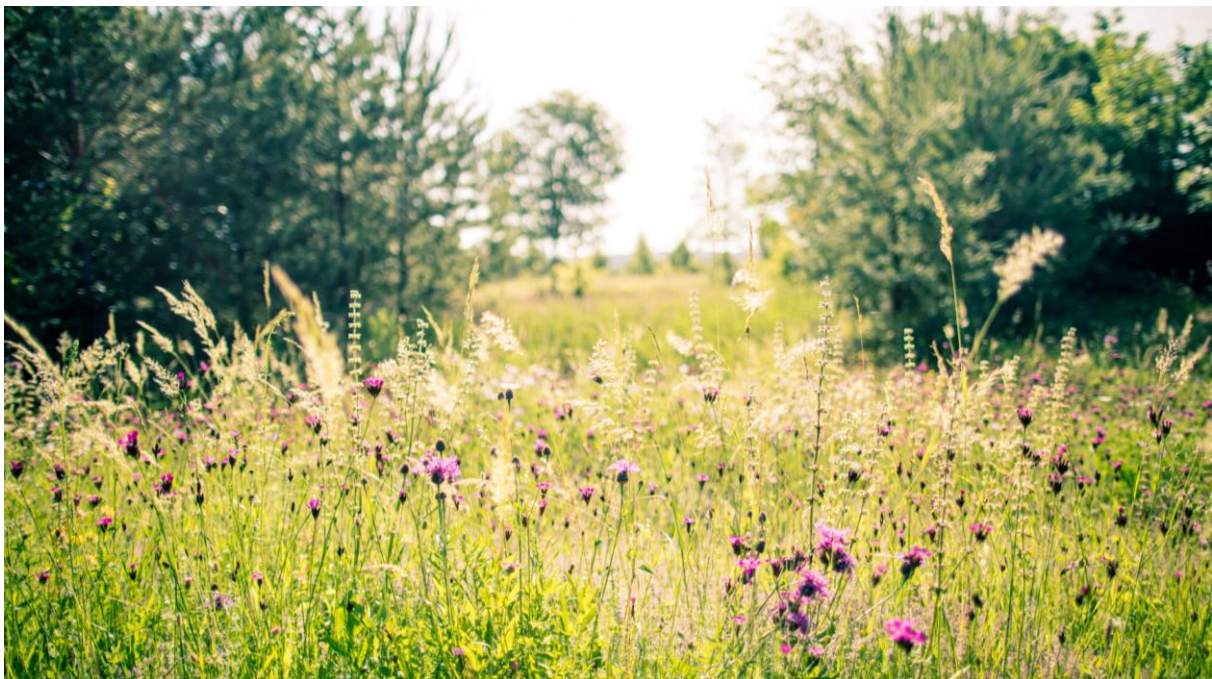
Regenfälle sind auf der Fränkischen Trockenplatte, auf der die Golfanlage liegt, allerdings seltener als andernorts. „Das verlangt von uns, verantwortungsvoll mit der Ressource Wasser umzugehen“, betont Präsident May. In trockenen Sommern wie zuletzt würden Grüns und Abschläge wie gehabt mit Wasser versorgt, auf eine Beregnung der Fairways werde aber mitunter verzichtet. Um Verständnis für solche und andere Maßnahmen des Greenkeepings unter den Mitgliedern zu gewinnen, schreibt der stellvertretende Headgreenkeeper Matthias Wirsching einen monatlichen Bericht, der auf der Website und im Newsletter des Clubs veröffentlicht wird. „Der Greenkeeper-Bericht hat die meisten Klicks“, beobachtet Präsident May.

Neben dieser vorbildlichen internen und externen Kommunikation halfen den Würzburgern einige organisatorische und arbeitsrechtliche Verbesserungen, innerhalb von weniger als einem Jahr vom Silber- zum Gold-Status von Golf & Natur

zu kommen: Sicherheitsschulungen für das sechsköpfige Greenkeeper-Team, eine externe Fachsicherungskraft, ein Betriebsarzt und eine noch effizientere Dokumentation von Pflegemaßnahmen wie etwa dem Düngen. „Golf & Natur ist eben nicht nur Naturschutz, den wir schon immer betreiben, sondern auch Qualitätsmanagement“, sagt Matthias Wirsching, der einen Großteil dieser Dokumentation leistet.

Als der Club am vergangenen Samstag die Gold-Urkunde von Golf & Natur überreicht bekam, ließ sich das auch Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt nicht entgehen. Bei einem großen Charity-Golfturnier im Sommer hatte das Stadtoberhaupt die Golfanlage schon als dritte Würzburger Landesgartenschau nach 1990 und 2018 bezeichnet – aus Anerkennung für den Beitrag der Golfer zu Biodiversität. DGV-Auditor Dr. Gunther Hardt, der die Urkunde überreichte, betonte: „Der Golf Club Würzburg liegt komplett auf Gemarkung der Stadt und ist damit deren wertvollste und größte zusammenhängende Fläche, die einen Beitrag zur Artenvielfalt leistet.“

Doch neben allen Verdiensten um die Natur: Der Golf Club Würzburg ist allen voran ein Club mit einem ausgezeichneten Golfplatz. Mehr als die Hälfte der 18 Spielbahnen bieten einen freien Blick über Würzburg und auf die Festung Marienberg. Die Höhenunterschiede zwischen Abschlägen und Grün sind zum Teil beträchtlich und das Spiel hier somit atemberaubend und herausfordernd. Ausweis des ausgezeichneten Services im Golf Club Würzburg ist nicht zuletzt die seit 2006 andauernde Mitgliedschaft bei den Leading Golf Club of Germany, einem exklusiven Kreis von derzeit 34 deutschen Golfanlagen, die sich freiwillig in über 150 Kriterien prüfen lassen.



(Text: Arne Bensiek, Magazin Maingolf, 03.12.2019)

(Bilder: GC Würzburg)